





Geschichte

Der Abstieg der Jungfrau von Los Reyes ist ein Brauch, der seine Entstehung einem von der Bevölkerung von El Hierro im Jahre 1741 geleisteten Gelöbnis verdankt. Damals beschlossen die Einheimischen, die Jungfrau in Prozession zu führen, denn die Insel hatte unter einer großen Trockenheit gelitten, die zum Ende gekommen war, als die Hirten, dem Willen der Behörden zum Trotz, die Jungfrau von ihrer Wallfahrtskapelle in La Dehesa bis zum Ort von Valverde trugen. Daraufhin begann es, stark zu regnen, und die bis dahin leer stehenden Brunnen, Behälter und Speicher füllten sich wieder mit Wasser. Seitdem wird das Bildnis alle vier Jahre von seiner Wallfahrtskapelle bis zum Ort Valverde getragen, und zwar auf einem Weg, den die Hirten bereits seit 1614 benutzen. Die 28.686 Meter lange Strecke ist in Abschnitte, oder Linien, aufgeteilt, von denen jeder einer der Ortschaften der Insel entspricht, die sich auf dem von der Prozession zurückgelegten Weg befinden. Der Abstieg der Jungfrau beginnt folgendermaßen: Die Würdenträger wohnen zunächst der Messe bei, dann tragen sie das Bildnis bis zu der Piedra del Regidor. Dort wird es von den Gläubigen mit „Lobsängern“ gewürdigt, und dann den Einwohnern übergeben. Sabnosa ist der erste Ort, dem es anvertraut wird, und der die Prozession einleitet, kaum ist die Sonne aufgegangen. Dieser Weg gilt als „das Rückgrat“ der Pfade von el Hierro, sowohl, weil er der längste ist, als auch, weil er die meisten anderen Pfade der Insel miteinander verbindet. Heutzutage gilt er als der Weg überhaupt. Er ist Teil des Kulturerbes, der Traditionen, der innigsten Gefühle der Einheimischen. Der Pfad wurde bereits zu prähispanischen Zeiten von den Ureinwohnern genutzt, denn er stellte die bequemste Verbindung zwischen den Weidplätzen von La Dehesa und denen im Norden dar.

Der Weg von der Jungfrau (GR 131) weist zahlreiche wertvolle Elemente auf, unter anderem in Bezug auf Geschichte, Geologie, Glauben, Flora, die runderum zu beobachten ist, aber auch Kultur, Ethnographie oder Landschaft überhaupt. Um ihn zurückzulegen, kann man von zwei verschiedenen Punkten aus starten. Der eine ist El Tamaduste, wo es dann über den Weg von El Tamaduste geht, der andere der Haken von La Estaca, von wo aus man den Camino Ancho, den Breiten Weg, einschlägt. Beide Routen führen schließlich nach Valverde, wo der Weg von der Jungfrau endet. Ob der Besucher also auf dem Luftweg oder auf dem Seeweg auf die Insel gelangt, es wird ihm leicht gemacht, den GR (Gran Recorrido El Hierro - Große Route El Hierro) zurückzulegen, diese Strecke, welche die Kanarischen Inseln, von La Palma bis Lanzarote, miteinander verbindet, und sie so mit dem europäischen Kontinent, und mit dem afrikanischen Kontinent vereint.



Daten zur Umwelt

Am Anfang des Weges, bei El Tamaduste, ist ganz besonders die Gemeinschaft von Pflanzen hervorzuheben, die eine große Widerstandskraft gegen Salz aufweisen (Strandflieder - *Limonium pedunculatum* - und Meerlattich - *Aistytia latifolia* -). Oberhalb davon wachsen verschiedene Wolfsmilch-Gruppen. Nennenswert ist auch, dass es sich um eine Landschaft handelt, die von Menschenhand verändert worden ist, wie es die zahlreichen Weinberge verdeutlichen, die hier zu beobachten sind. Die Reben wurden übrigens auf El Hierro von dem Engländer John Hill eingeführt. Im Umfeld von Vertejis, einer der Zonen unter Naturschutz, durch die der Weg von der Jungfrau führt, wächst Heidebuschwald, aber was man dort am meisten findet, das sind Büsche, die als Futterpflanzen dienen, wie etwa Asphaltklee und Gelbklee. Der höchstgelegene Teil des Pfades ist von dem Kiefernwald aus Kanaren-Kiefern (*Pinus canariensis*) gekennzeichnet. Als und zu erscheinen, in Binto, auf den Hängen von Malpaso und von Targanasoga, dem zweiten unter Naturschutz stehenden Gebiet auf unserer Route (Ländlicher Park von Frontera), Aulorstungen (Monterey Pine und italienische Stenkiefer). In einer Höhenlage von 600 - 1200 Metern wächst, auf den Nordhängen, die Gemeinschaft des „Monteverde“, die vorwiegend aus Lorbeerblättern (*Laurus azorica*) und Kanaren-Stechpalmen (*Ilex canariensis*) besteht. Gleich unterhalb davon macht sich die Gruppe des thermophilen Gebüsches breit, das sich auf El Hierro in optimalem Zustand befindet, und auch einige Wäldchen aus Phönizischen Sadelblumen (*Juniperus turbinata canariensis*) sind dazu erblickbar. Von der Wallfahrtskapelle bis zu dem Leuchtturm ist eine reiche Wolfsmilchgemeinschaft zu beobachten, zu der sich Mutterkraut, Gartenmeliden, „Cornicales“, Oleanderblättrige Keisern sowie eingeführte Gewächse wie Opurten und Faseragaven gesellen. Um den Leuchtturm herum wachsen Meerlattich, Seethymian und Meerstrauben, alles Arten, die besser als andere imstande sind, sich an das trockenere Klima und den hohen Salzgehalt der Zone anzupassen.

Was die Fauna anbelangt, so sind auf dem Weg in Küstennähe natürlich die Seevögel stark vertreten, und man kann unter anderem Weißkopfmöwen, Gelbschnabel-Sturmtaucher, kleiner Sturmtaucher und diverse Arten von Sturmschwalben erblicken. Auf der langen Strecke, auf der die Route durch den Ländlichen Park von Frontera führt, sind Kanarienvögel, Kanaren-Piper, Mönchsgrasmücken, Brillengrasmücken, Buchfinken, Blaumeisen, Rotkehlchen und Goldhähnchen heimisch. Kanarienvogel, Einfarbseger und Kanaren-Piper sind übrigens endemische Arten von Makaronesien. Außerdem sind auch häufig Turmfalke, Sperber und Kollkraben zu sehen. Und viele wirbellose Tiere tummeln sich am Wegesrand, so etwa Schmetterlinge, Libellen, Spinnen und Käfer, von denen zahlreiche hochgradig endemisch sind. Aus diesem Grund stellt die Insel auch einen idealen Rahmen für Untersuchungen dar, die sich mit den Gründen beschäftigen, die zu ihrer Entwicklung und Speziation auf diesem Gebiet geführt haben.

Bedeutung der Farben und der Formen der Markierungen

| | Weiterer Verlauf des Weges | Falsche Richtung | Richtungswechsel |
|-------------|----------------------------|------------------|------------------|
| G.R. | | | |
| P.R. | | | |

WEG VON DER JUNGFAU

28.686m
6 nach 8 Stunden
700-1501-590
Mittel

GR 131

37.370m
8 nach 10 Stunden
0-1501-0
Mittel

Sehenswürdigkeiten

Faro de Orchilla - Ermita de los Reyes - Cruz de los Humilladeros - Malpaso - Cruz de los Reyes - El Garoé - Tiñor - Valverde - El Tamaduste - Pto. de La Estaca

| Historisch-kultureller Wert | Landschaftlicher Wert | Fauna | Flora |
|-----------------------------|-----------------------|--------|--------|
| Hoch | Hoch | Mittel | Mittel |

Wichtige Hinweise

Bevor Sie sich auf den Weg machen, planen Sie Ihren Ausflug sorgfältig, sagen Sie jemandem Bescheid, und gehen Sie nie allein, sondern mindestens zu dritt.

Nehmen Sie einen kleinen Verbandskasten für Notfälle mit.

Schützen Sie sich mit Mütze, Sonnenbrille und Sonnencreme vor der Sonne.

Ziehen Sie gut passende, bequeme Wanderschuhe und Baumwollstrümpfe an.

Verlassen Sie nicht den vorgezeichneten Weg. Wenn Sie die Markierungen aus den Augen verlieren, legen Sie das letzte Stück in umgekehrter Richtung zurück.

Nützlich: Telefonnummer: 112 Notfälle

Abteilung für Umwelt, Sicherheit und Notfälle: 922 55 00 17
Inselregierung (Cabildo) von El Hierro: 922 55 34 00 / 34 01